

## Die Lilien-*Hosta*

*Hosta plantaginea* – Hostaceae; Syn.: Agavaceae, Asparagaceae

**Die Lilien-*Hosta* oder Lilien-Funkie stammt aus südlichen Provinzen Chinas. Chinesische Quellen deuten darauf hin, dass sie in China schon vor dem Beginn unserer Zeitrechnung in Kultur war. Sie nimmt innerhalb der Gattung *Hosta* in mehrfacher Hinsicht eine Sonderstellung ein. Von allen *Hostas* war sie die erste, die in Europa kultiviert wurde. Sie unterscheidet sich von anderen *Hosta*-Arten durch einige wesentliche Merkmale; dennoch ist sie es, die aus wissenschaftlicher Sicht die typische *Hosta* repräsentiert.**

### Die erste *Hosta* in Europa

Durch französische Gesandte kamen vor 1784 Samen von *H. plantaginea* nach Europa. Aus diesen Samen wurden im Pariser Botanischen Garten Jardin des Plantes Pflanzen herangezogen, die als Grundlage für eine wissenschaftliche Beschreibung dienten. Noch herrschte Unklarheit, wie diese Pflanzen zuzuordnen seien, und so gab Lamarck der Art den Namen *Hemerocallis plantaginea*. Im Pariser Herbar befindet sich das "Beweisstück" dieser ersten wissenschaftlich beschriebenen *Hosta*. Als Gartenpflanze verbreitete sie sich schnell durch ganz Europa, zunächst (1790) nach England, noch vor 1800 nach Deutschland, 1802 wuchs sie im Kopenhagener Botanischen Garten. Ausgehend von den berühmten Gärten in Malmaison (vom Pflanzenmaler Redouté gibt es ein Gemälde von *H. plantaginea* aus diesem Garten) trat sie den Siegeszug durch die Pariser Privatgärten an.

### Botanische Eigenheiten

Die Lilien-Funkie unterscheidet sich von anderen *Hosta*-Arten durch einige sehr charakteristische Eigenschaften. Ihre Blüten sind mehr als doppelt so groß wie die von allen anderen *Hosta*-Arten. Sie öffnen sich erst am späten Nachmittag, sind auch nachts geöffnet und duften. Auch diese Merkmale gibt es bei anderen *Hosta*-Arten nicht.

Eine sonst in der Gattung nicht auftretende spezifische Pollenstruktur, ein makroskopisch wich-

tiges Merkmal, unterstreicht die Eigenständigkeit von *H. plantaginea* innerhalb der Gattung.

### Das Sonnenkind unter den *Hostas*

Naturstandorte von *H. plantaginea* reichen in China südlich bis zum nördlichen Wendekreis, das entspricht dem Breitengrad der Sahara in Afrika bzw. Mexiko in Mittelamerika! Entsprechend ist *H. plantaginea* ausgesprochen wärmeliebend und unter den *Hostas* kaum mehr als Schattenstaude anzusprechen. In Kultur verträgt sie volle Sonne, braucht aber hohe Wassergaben und nur bei entsprechenden jährlichen Wärmesummen setzt sie auch Samen an.

Wer sich über das gute Gedeihen von stattlichen, großblütigen Funkien in burgenländischen vollsonnigen Vorgärten vielleicht schon gewundert hat, findet hier nun die Erklärung: es handelt sich hier um einen *H. plantaginea*-Typ, der sich im warmen Burgenland offensichtlich sehr wohl fühlt.

### Historischer Zufall

Es war ein reiner historischer Zufall, dass ausgerechnet die Lilien-Funkie, die am wenigsten typische Vertreterin der Gattung *Hosta*, als erste in die Hände von europäischen Wissenschaftlern kam. Die Saat, die vor über 200 Jahren in Paris aufging, war der Ursprung der *Hosta* in Europa.

B. Knickmann 2011



Botanischer Garten  
Universität Wien



universität  
wien

**LITERATUR:** Schmid, W.G. (1999):

The Genus *Hosta*. Timber Press.

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.